

[verlag@pz-news.de](mailto:verlag@pz-news.de); [info@dpa.com](mailto:info@dpa.com)

## Schreiben an Pforzheimer Zeitung und DPA

betr.: Wortgewaltig gegen Diktaturen - Herta Müller wird 70  
Veröffentlicht: 16.08.2023 in der Pforzheimer Zeitung u.a.

Sehr geehrte X-ler,

was glauben Sie denn, was ich hier für X einsetzen sollte, wenn ich weiß, dass Sie in Sachen Herta Müller seit 40 Jahren nichts anderes als ihre (Herta Müllers) Lügen verbreiten, was vor mir schon eine Menge andere Banater Schwaben angeprangert haben, aber bei Ihnen zählt das Wort einer Lügnerin mehr, als die Realitäten mehrerer anderer Personen, die etwas von der Sache verstehen und nicht im Dunkeln tappen. Ich denke, dass Sie schon etwas über Relotius gehört oder gelesen haben, der es genauso machte, wie man es ihm in der Schriftsteller-Lehranstalt gezeigt hat, wie man es nicht machen sollte. Meine Damen und Herren das gilt auch für die Berichterstattung über Herta Müller, die bereits 40 Jahre zurückliegt. Und immer wieder habe ich den Eindruck, dass es sich um eine „gleichgeschaltete“ Berichterstattung handelt. (Oh nein – war das nicht bei Nazis auch schon so?)

„Der Fisch stinkt vom Kopf!“ - sagt man, oder darf man es heute schon wieder nicht mehr sagen/schreiben? Und wer ist der Kopf der Presselandschaft? Erraten! Die DPA!

Ich sehe völlig ein, dass man während der kommunistischen Diktatur nicht überprüfen konnte, was Sache war und ist so auf die Lügengeschichten von Herta Müller reingefallen. Aber während 30-40 Jahren sind eine Menge „Personen“ (die heute in Deutschland nur noch Verachtung finden, weil sie aus einer kommunistischen Diktatur geflohen sind) als Umsiedler (aus dem rumänischen Banat – der Herta-Müller-Enklave) in Deutschland angekommen, die aber nicht dasselbe über Herta Müller erzählten, wie sie selbst, weswegen sie von der freien, deutschen Presse diskreditiert werden, genauso wie bei den Kommunisten, vor welchen sie geflohen sind, wobei Herta Müller ihre literarische Handlangerin war (Bezug auf „Niederungen“, ihr Erstlingswerk, dass angeblich viel Zuspruch unter den linksradikalen in Deutschland fand – auch unter Pressevertretern. Was die Medien da betreiben ist weder Pressefreiheit, noch Meinungsfreiheit – z.B. für Betroffene Banater Schwaben – noch hält man sich an den Pressekodex eines freien demokratischen Landes und korrigiert Falschmeldungen – und deren gibt es eine Menge, dass man ganze Bücher damit füllen kann - das ist Hetze gegen eine von den rumänischen Kommunisten unterdrückten Minderheit, die alles versuchte, um aus den Klauen der kommunistischen Sklaverei zu entkommen).

Warum kann man/darf man in Deutschland nicht über die reale Vita von Herta Müller berichten und bedient sich immer wieder der fiktiven, die von ihr erfunden Vita, die seit 40 Jahren „gleichgeschaltet“ hier in Deutschland bei den „Preisverleihungen“ verwendet wird? Da ist die DPA gefragt! Warum korrigieren Sie nicht ihren (Herta Müllers) gefälschten Lebenslauf? Sie (DPA) haben ein ganzes Buch mit Beweisen dazu erhalten! („Lieschen Müllers Lügengebäude“) Haben Sie es überhaupt gelesen, oder gehen sie vor wie „damals“ bei der Bibliothek von Alexandria: „Wenn das da drin steht, was auch im Koran steht, brauchen wir die Bücher nicht, wenn da etwas drin steht, was nicht im Koran steht, denn brauchen wir sie erst recht nicht und brennen sie nieder.“ Oder, weil es bisher so gut ging, so lügen wir eben weiter (wie bei den Nazis – 12 Jahre): Wird eine Lüge nur oft genug wiederholt, so wird sie zur Wahrheit (heute beinahe 40 Jahre).

**Das Einzige, was nicht beanstandet werden kann ist:** „Ihr größter Erfolg ist bis heute «Atemschaukel» von 2009 über das Schicksal von Deportierten im russischen Arbeitslager. Grundlage sind Erfahrungen des rumäniendeutschen Dichters Oscar Pastior (1944-2006) mit fünf Jahren Verbannung in einem solchen Lager. Müller will den Roman gemeinsam mit dem langjährigen Freund schreiben, führt das Projekt nach seinem unerwarteten Tod allein zu Ende.“

**Aus dem Rest beanstandete ich Folgendes:**

- **Herta Müller setzt Wortgewalt gegen die Brutalität von Diktaturen;**
- **eine der wichtigsten Autorinnen der deutschen Gegenwartsliteratur;**
- **es geht in allen Texten um Exil und Diktatur und die Zerstörung des Individuums», sagt Müller der dpa zu ihrer Arbeit;**
- **Herta Müller erfährt die Grauen der rumänischen Diktatur unter Nicolae Ceaușescu am eigenen Leib;**
- **in einer deutschsprachigen Enklave;**
- **Ihr Debütband «Niederungen» über das elende Leben im Dorf erscheint 1982 nur in zensurierter Form;**
- **Als «Nestbeschmutzerin» eckt sie in der eigenen Gemeinschaft an, auch als sie sich mit der Geschichte ihres Vaters bei der Waffen-SS auseinandersetzt;**
- **weigert sie sich, während ihrer Arbeit die Angestellten einer Maschinenbaufabrik für den Geheimdienst Securitate zu bespitzeln;**
- **1987 kann sie mit ihrem damaligen Mann, dem im März gestorbenen Schriftsteller Richard Wagner, aus Rumänien in die Bundesrepublik ausreisen (also doch nicht ins Exil wegen ihrer Literatur);**
- **Auch in Deutschland wird sie misstrauisch empfangen und der Zusammenarbeit mit der Securitate verdächtigt;**
- **ihr langjährige Freund Ernest Wichner ergänzt: «Sie schreibt nur, wenn sie sich nicht mehr zu helfen weiß;**
- **entwickelt Müller am heimischen Küchentisch eine Schnipsel-Poesie als weitere Form ihrer literarischen Arbeit;**
- **kämpft mit zarter, zurückhaltender Art gegen Unterdrückung, Diskriminierung, Gewalt, Rassismus;**
- **es scheint eine Langweile oder ein Überdruß an der Freiheit in der Demokratie entstanden zu sein, auch in Deutschland, sagt sie der dpa;**

- für die 500.000 Deutschen, die vor den Nazis ins Exil fliehen mussten, um ihr Leben zu retten, gibt es keinen Erinnerungsort, sagt Müller der dpa.

Das alles zu kommentieren, würde den Rahmen hier sprengen, zumal man, wenn man so etwas veröffentlichen möchte, auch noch mit 3000 Zeichen eingeschränkt wird.

Ich möchte nun nur Folgendes anmerken:

Die Aussage: „Sie - Herta Müller . wurde verfolgt und mehrmals verhört“.

Diese Aussage kann man mehrmals in den Büchern „Mein Vaterland war ein Apfelkern“ und „Cristina und ihre Attrappe“, sowie in diversen Interviews lesen. In den beiden Büchern findet man keine einzige konkrete Aussage oder irgendeinen Hinweis dazu. Nur ein einziges Mal wäre es um Prostitution und 3 kg Kartoffeln gegangen, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden. Sonst ist sie schön gekleidet und geschminkt zum Verhör. Man glaubt ihre eigene Behauptung, ohne sie irgendwie überprüfen zu können.

### **Seite 46 aus "Cristina und ihre Attrappe"**

"Directia a III-a, prin ordinul nr...17.06.1985 ne comunica ca numita ‚CRISTINA‘ se afla in legatura cu un diplomat de la Ambasada R.F. Germaniei din Bucuresti care i-a pus la dispozitie curierul diplomatic pentru a transmite in R.F. Germania datele ce i se solicita de catre ofiterul de securitate cu care se afla in contact..."

„Die dritte Direktion gibt uns durch die Mitteilung Nr... vom 17.06.1985 bekannt, dass die benannte ‚Cristina‘ in Verbindung mit einem Diplomaten der Botschaft der B.R. Deutschland aus Bukarest steht, welcher ihr den Diplomatischen Kurier zwecks Übermittlung von Daten in die B.R. Deutschland zur Verfügung stellt, welche vom Securitate-Offizier, mit welchem sie Kontakt hat, verlangt werden.“

"CRISTINA" este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru influentare pozitiva.

"CRISTINA" wird periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für positive Beeinflussung kontaktiert.

**Mein Kommentar:** .von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot nach 82/84.!

Wissen Sie, welche Aufgaben der dritten Direktion der Securitate zukamen? Die war für Desinformation verantwortlich. Und die wird heute immer noch von deutschen „Medienexperten“ bedient.

### **Ein (original) Zitat aus ZDF Aspekte 08.12.1984: Zitat Herta Müller**

(über die Banater Schwaben in ihrem Erstlingswerk .Niederungen.):

„Dann andererseits die Reaktion der Leser war - also ich hatte - mit der hatte ich auch gerechnet, und zwar, dass sie sich bloßgestellt fühlten, verleumdet fühlten, in ihrer, in ihrem Stolz in Anführungszeichen und Ehre und Deutschtum und in all ihren Sekundärtugenden – a - sich – a - vernarrt und - a - a - bloßgestellt fühlten, und da haben sie dann sehr - a - a - bitter reagiert, also sie haben auch anonyme Briefe geschrieben und gedroht und eine Hetz-, Hetzjagd begonnen oder sie hätten sie gerne begonnen. Das, was sich abgespielt hat, ist aber dann nur - a - bei den Drohungen geblieben, also zu Handgreiflichkeiten ist es noch nicht gekommen (unterdrücktes Lachen)“.

**Mein Kommentar dazu:** „Das ist Hetze gegen Banater Schwaben (unkommentiert im deutschen Fernsehen ausgestrahlt), die in jener Zeit die Freiheit in Deutschland

suchten (Freikaufphase 1969-1989) und im Sinne der Kommunisten, die sie zurückhalten wollten, von Herta Müller und ihren „Mitstreitern“, der „Aktionsgruppe Banat“, in Deutschland verunglimpft wurden. Und Wortfetzen - Hasstiraden über Banater Schwaben: Schutz- und Trutzgemeinschaft in den Dörfern [...] Faschismus [...] ihre strengen Familiengesetze und öffentlichen Meinungsanstaltungen [...] den Ethnozentrismus nicht überwunden [...] in gewisser Weise ein Chauvinismus da. (Wer durfte schon in Rumänien seine „öffentliche Meinung“ äußern, ohne ggf im Gefängnis zu landen? Wer durfte vier Mal im Jahr in den Westen, um ihr Schmutzwerk – „Niederungen“, welches in Rumänien Preise für kommunistische Ethik erhielt - zu präsentieren? Nur Privilegierte, wie z.B. Herta Müller! Und SIE war verfolgt, hatte Publikationsverbot und musste wegen ihrer Literatur ins „Exil“? Wie blöd sind die eigentlich, die so etwas glauben?)“

**Ein Kommentar, der nie veröffentlicht wurde (auch nicht gleichgeschaltet):**  
"An alle mündigen Leser! Es wäre endlich mal an der Zeit, das Getue um die Vita von Herta Müller zu beenden. Sie war keine Dissidentin, keine Verfolgte, war nie eingekerkert, hatte während ihrer Zeit in Rumänien kein Publikationsverbot und kämpfte (literarisch) vor allem nicht gegen das Ceauşescu-Regime (solange sie in Rumänien lebte). Daher ist es haarsträubend, dass sie heute in die Reihe der Schriftsteller, die das Nazi-Reich verlassen mussten, gesetzt wird. Dass sie sich mit den ‚Folgen von Diktatur und Zwang auf die Menschen und ihre Identitäten auseinandersetze‘ ist hier zu bezweifeln. Sie war bis 1987 eine Privilegierte des Regimes: Mehrere Westreisen während des Eisernen Vorhangs, Publikationen im Sinne der KP in der ‚Neuen Literatur‘ am laufenden Band, Beschmutzung der Ehre, Identität und Würde der eigenen Landsleute (Opfer der Kommunistischen Diktatur) in ihrem Werk ‚Niederungen‘ (1982), das 1983 vom Kommunistischen System sogar Preise für kommunistische Ethik erhielt. Das Nobelpreis-Werk ist das Werk von Oskar Pastior (siehe Seite 299). Und Herr Professor [...] (Vertreter der Neuen Deutschen Literaturwissenschaften) weiß das bereits alles seit Okt.2015, wo er bei einer Preisverleihung ebenfalls eine Laudatio hielt. Es kommt mir so vor, als würden hier Preise nach dem ‚kommunistischen‘ Beziehungsprinzip verteilt werden und die, die sie verdienen, gehen leer aus“.

**Zu Niederungen: Wieso gibt es bei uns Preisverleihungen für Volksverhetzung von Minderheiten in der .neuen deutschen. Literatur?**

**Warum wird die Literatur ehemaliger Privilegierter aus dem Altkommunistischen Fan-Block, die die Opfer ehemaliger Ostdiktaturen verhöhnern und verspotten, heute mit Preisen belegt? Warum danken bei uns Bundespräsidenten ab, warum werden andere wieder „abgesägt“, warum müssen manche Doktoren ihren Titel „zurückgeben“ und warum bekommen Privilegierte menschenunwürdiger Regimes bei „UNS“ trotzdem Literaturpreise?**

**Herta Müller als Schirmherrin des Exilmuseums in Berlin? Nein, Danke!**

**Zitat SPIEGEL:** „Frau Müller, vor allem Ihr erstes Buch ‚Niederungen‘ zeigt, dass Sie nicht nur unter der staatlichen Repression, sondern vielleicht noch unmittelbarer unter der **engstirnigen, beschränkten, oft reaktionären Mentalität** der deutschen Minderheit gelitten haben. Waren Sie in einem doppelten Sinn heimatlos?“

**MÜLLER:** „Ja, genau diese **muffige spießige Provinzialität hat mir den Hass eingegeben**, mit dem ich die ‚Niederungen‘ schreiben konnte.“

**Also war es ‚der Hass‘, der Herta Müller seinerzeit (1982) antrieb, mit ihren deutschen Landsleuten auf ihre Art und Weise abzurechnen! Und die deutschen Medienvertreter waren nicht in der Lage, ihrer Hetze etwas entgegenzusetzen?**

Ich hatte seinerzeit Mathematik und Physik auf Uni-Niveau studiert – und das 5 Jahre lang, ohne zu wiederholen, oder abzubrechen. Bin ich für Sie heute ein Rechtspopulist, oder ein Nazi?

Wenn dieses Studium im Gegensatz zum Germanistik-Studium Herta Müllers (an derselben Uni) noch ideologiefrei war und ich einen Spürsinn für kommunistische Machenschaften habe, bin ich dann für Sie ein Nazi? (Germanistik war ein Literaturstudium, wobei die Literatur nur aus der Brille der kommunistischen Ideologie behandelt wurde. Daher wurden auch unter der „Aktionsgruppe Banat“ nur lauter gebildete Marxisten „produziert“, mit welchen nicht einmal die Securitate zurechtkam, weil sie mit den 68ern paktierten.)

Wenn meine Eltern und Großeltern von den Kommunisten enteignet wurden, während wir in der Schule über die „sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft“ lernen mussten, muss ich heute einer linksgrünen Ideologie hinterherlaufen?

Wenn ich heute auch naturwissenschaftliche Erkenntnisse (z.B. genaue Berechnungen) anwenden kann, um zu verstehen, dass der ganze Hype um die Energiewende und dem Klimawandel ein realer Irrsinn ist, bin ich dann ein Rechtspopulist oder AfDler?

Wenn Sie eine Frage mit „JA“ beantwortet haben, kann ich sie dann fragen: Hamn Sie sé noch álli?

Herta Müller und die „Aktionsgruppe Banat“ rechnen sich zu den „Guten“. Aber was sind denn das für Gute? Und alle anderen Banater Schwaben gehören zu den „Bösen“ zu den von den intellektuellen, gebildeten Marxisten abgestempelten Nazis und Chauvinisten. Also geht man hier (Medien, an der Spitze die DPA) davon aus, dass Herta Müller & Co jene sind, die immer nur die Wahrheit predigen, während alle anderen Banater Schwaben Lügner und Betrüger sind? Soll ich wiederholen?

**Und das ist noch lange nicht alles.**

Vielen Dank.

MfG

Franz Balzer

Orchideenstr. 3

76437 Rastatt

Tel.: 07222 17807

Mail: franz.balzer@gmx.net